Anlage 1:

Projektüberblick inReNa 2030 II – WandelParks: Umgestaltung einer Rasenfläche auf dem Friedhof Inden zu einem ökologisch aufgewerteten Aufenthaltsbereich

1. Einordnung

Im Rahmen der Förderrichtlinie „KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ unterstützt der Bund Kommunen in den deutschen Kohleregionen dabei, konkrete Maßnahmen zur ökologischen Transformation zu realisieren und neue Ansätze für nachhaltige Entwicklung zu erproben. Gefördert werden insbesondere Projekte, die Beiträge zu Klimaanpassung, Biodiversität, nachhaltiger Flächennutzung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität leisten.

Das Projekt „inReNa 2030 II – WandelParks“ der indeland GmbH greift diese Zielsetzungen auf, indem in allen sieben indeland-Kommunen beispielhafte Grün- und Freiraumprojekte („WandelParks“) entwickelt werden, die ökologische Aufwertung, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität miteinander verbinden und als Modellprojekte für den Strukturwandel im Rheinischen Revier dienen.

2. Ausgangslage in Inden

Auf dem **Friedhof in Inden/Altdorf (Gemarkung Lammersdorf, Flur 13, Flurstücksnummer 279)** befindet sich derzeit eine großflächige, intensiv gepflegte Rasenfläche, die durch umlaufende Heckenpflanzungen sowie vorhandene Bestandsbäume räumlich eingefasst ist. Die Fläche wirkt offen und übersichtlich, weist jedoch bislang nur eine geringe gestaltungs- und strukturökologische Vielfalt auf.

Im Zentrum der Fläche befindet sich eine einzelne Jungbaumpflanzung, die sich noch in der Entwicklungsphase befindet und aktuell nur einen begrenzten Beitrag zur Beschattung und Raumwirkung leistet. Weitere strukturgebende Elemente, Aufenthaltsangebote oder naturnahe Pflanzbereiche sind bislang nicht vorhanden.

Die Fläche wird derzeit nicht als Grabfeld genutzt, bietet jedoch aufgrund ihrer Größe, Lage und ruhigen Atmosphäre sehr gute Voraussetzungen für die Entwicklung einer neuen Urnengrabanlage. Gleichzeitig besteht auf dem Friedhof ein zunehmender Bedarf an zeitgemäßen, naturnah gestalteten Bestattungsformen.

Der bestehende Zustand ist geprägt von einem hohen Pflegeaufwand durch regelmäßiges Mähen sowie einer geringen Aufenthaltsqualität. Potenziale in den Bereichen Biodiversität, Klimaanpassung und gestalterische Aufwertung werden bislang nicht ausgeschöpft.

Auch im ländlichen Raum übernehmen Friedhöfe neben ihrer primär funktionalen Aufgabe zunehmend auch die Rolle öffentlich zugänglicher Grün- und Parkanlagen. Sie bieten der Bevölkerung wohnortnahe Rückzugs- und Erholungsräume und leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität im Dorf- und Gemeinderaum.



Aufnahme vom 03.03.2026, Guse

3. Projektvision

Ziel des Projekts ist die Umgestaltung der bestehenden Rasenfläche zu einem naturnahen, würdevollen und ökologisch aufgewerteten WandelPark, der als Ort der Ruhe und des stillen Aufenthalts dient. Die Gemeinde hat hier zudem die Möglichkeit, eine Urnengrabanlage einzurichten.

In Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement von inReNa soll eine „Grüne Oase“ entstehen, die sich harmonisch in den bestehenden Friedhof einfügt und neue

Qualitäten für Besucherinnen und Besucher schafft, indem ein Ort der Trauer und auch des Kontakts geschaffen wird. Vorgesehen ist die Anlage von strukturreichen Staudenbeeten, naturnahen Pflanzflächen, Bänken sowie wasserdurchlässigen Wegen, die eine barrierearme Erschließung der Grabfelder ermöglichen. Die Wegeführung soll ruhig, klar und übersichtlich gestaltet werden und gleichzeitig zu einem behutsamen Rundgang einladen.

Die bestehenden Gehölzstrukturen sollen erhalten werden. Ergänzend sind weitere Baumpflanzungen vorgesehen, um langfristig eine stärkere Verschattung zu erreichen und das Mikroklima zu verbessern. Die zentrale Jungbaumpflanzung wird in das Gesamtkonzept integriert und als gestalterischer Bezugspunkt weiterentwickelt.

Die Installation der Urnenröhren kann im Anschluss durch den Friedhofsträger erfolgen und wird gestalterisch in die landschaftsarchitektonische Planung eingebunden. Ziel ist eine zurückhaltende und harmonische Einbettung der Grabstellen in die Vegetationsstruktur.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität werden Sitzgelegenheiten, ruhige Rückzugsorte und kleinteilige Aufenthaltsbereiche geschaffen. Diese sollen bewusst in geschützten Bereichen platziert werden und Raum für Trauer, Erinnerung und Besinnung bieten. Förderfähig sind dabei unter anderem Bänke, Wege, Pflanzungen, Trockensteinmauern sowie naturnahe Gestaltungselemente.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Vision ist die ökologische Aufwertung der Fläche. Durch vielfältige Pflanzstrukturen, extensive Rasenflächen, unterschiedliche Höhenstaffelungen und schattenspendende Gehölze wird die Biodiversität gefördert und ein nachhaltiger Beitrag zum Klima- und Artenschutz geleistet. Gleichzeitig wird der Pflegeaufwand langfristig reduziert, indem intensive Rasenflächen zugunsten extensiver Pflanzungen zurückgenommen werden.

Die Gestaltung orientiert sich an erfolgreichen Beispielen sogenannter PikoParks (www.pikopark.de), naturnahen Gärten sowie vorbildhaften Friedhofsgestaltungen (z. B. in Windeck oder Bonn) und wird am konkreten Nutzungsbedarf der lokalen Akteure ausgerichtet. Ziel ist die Schaffung eines identitätsstiftenden Ortes mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung.

Optional besteht die Möglichkeit, partizipative Formate in die Planung einzubeziehen, um die Identifikation mit der Fläche zu stärken. Dazu gehören Informationsveranstaltungen, sowie gemeinsame Pflanz- und Bauaktionen.

Ein frühzeitiger Einbezug des Bauhofs und der Friedhofsverwaltung ist vorgesehen, insbesondere im Hinblick auf gestalterische Vorstellungen, Pflegekonzepte und langfristige Unterhaltung.

Insgesamt soll auf dem Friedhof Inden ein WandelPark entstehen, der Bestattungskultur, Naturerlebnis, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität miteinander verbindet. Die Fläche soll als zeitgemäßer, würdevoller und ökologisch wertvoller Bestandteil des Friedhofs wahrgenommen werden und Angehörigen wie Besuchenden einen Ort bieten, der Trost, Ruhe und Verbundenheit mit der Natur vermittelt.



4. Umsetzung, Finanzierung und Beschlussgrundlage

Die Umgestaltung der Rasenfläche auf dem Friedhof Inden zur naturnahen Anlage soll im Rahmen des Förderprojekts „inReNa 2030 II – WandelParks“ in der Laufzeit von August 2025 bis Juli 2028 umgesetzt werden.

Für jede Projektfläche stehen bis zu 85.000 € für Planungs- und Bauleistungen zur Verfügung. Die Förderung erfolgt mit einer Quote von 90 % durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Der verbleibende Eigenanteil in Höhe von 10 % wird durch die indeland GmbH getragen. Für die Kommune entstehen dadurch keine finanziellen Zusatzbelastungen. Zusätzlich ist die Anwuchspflege der Pflanzungen bis zum Projektende förderfähig und gesichert.

Die Planung und Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Projektleitung von inReNa 2030 II, dem beauftragten Planungsbüro, der

Friedhofsverwaltung sowie dem kommunalen Bauhof. Der Bauhof wird frühzeitig eingebunden, um die spätere Pflege und Unterhaltung wirtschaftlich und dauerhaft sicherzustellen.

Die Maßnahme umfasst insbesondere

- die Umgestaltung der Rasenfläche in naturnahe Pflanz- und Grabfelder,
- die Anlage wasserdurchlässiger Wege,
- ergänzende Baumpflanzungen und Baumsanierungen,
- die Installation von Sitzgelegenheiten.

Parallel zur planerischen Umsetzung können – optional – Beteiligungsformate durchgeführt werden, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu stärken und lokale Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Verwaltungsseitig sind im Vorfeld insbesondere Fragen zur langfristigen Unterhaltung und zur Übernahme der Anwuchspflege nach Projektende zu klären. Diese Aspekte werden Bestandteil der weiteren Planungs- und Abstimmungsprozesse sein.

5. Kontakt

Tom Guse
Projektmanagement inReNa 2030 II – WandelParks
Tel. 02421 22-1084127
t.guse@kreis-dueren.de

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren
www.indeland.de
www.inReNa2030.de